

Salzburg/Kraiwiesen



Kraiwiesen - hoffentlich nicht zum letzten Mal

Salzburg ist für uns immer schon ein besonderer Wettbewerb gewesen. Trotz der langen Anreise von über 800 km, Schnee im Mai, Hagel, Dauerregen, Temperaturen fast an der 0-Gradgrenze und nicht zu vergessen der Bauer der pünktlich zum Wettbewerbsbeginn mit dem Güllewagen über den Hang fährt und einen etwas strengen bis teilweise "ich trau mich nicht einzuatmen", Duft hinterläßt, gehört Kraiwiesen auf unseren Terminplan. Abgesehen von den oben genannten Bedingungen überwiegen die positiven Erinnerungen. Außerdem gibt es kein schlechtes Wetter sondern nur schlechte Kleidung und wer fährt denn schon auf einen Wettbewerb und hat keine Gummistiefel, bzw keinen Wintermantel dabei?

Dieses Jahr wurden die Salzburger für die vergangenen Jahre belohnt. Pünktlich wurde das Wetter besser und die Sonne zeigte sich von der Verwöhnseite. Vielleicht haben ja Jonny Dübell und Wilfried Stengl das schöne Wetter aus München mitgebracht. Die beiden kamen für eine kurze Stipvisite vorbei.

Leider färkte das sonnige Wetter nicht auf unsere Piloten ab, einige hatten viel Pech. In F2A konnte Katja Ritter nach einem Motorschaden keine Wertung fliegen, Peter Gründel musste einen Riss im Resorohr feststellen, somit blieb nach der guten Leistung in Hradec, eine weitere gute Platzierung aus. Uwe Kehnen landete zum erstenmal ohne Fahrwerk. Nach dem Start, durch einen kurzen Aufsetzer ausgelöst fuhr das Fahrwerk nicht richtig ein und da so ein elektrisches Einziehfahrwerk ja nicht dumm ist, denkt es; warum soll ich ausfahren wenn ich doch gar nicht eingefahren bin?, die Technik läßt grüßen! Louis van den Hout hätte auf jeden Fall seine Freude gehabt, er hofft auf jeden Wettbewerb, dass das Fahrwerk nicht ausfährt. Im letzten Durchgang wurde das Modell dann von einer Windboe erfasst und nochmal richtig hochgehoben, so dass die Landepunkte wieder verloren gingen. Bester Deutscher, wen wundert es, war Richard Kornmeier, der auch den Wettbewerb vor Alexander Schrek (SVK) gewann. Damian Sobiech erreichte den 9. Patz und damit, glaube ich seine bisher beste Leistung. F2C ist in meinen Augen fast nicht mehr erwähnenswert. Es macht keinen Spass mehr sich die Rennen anzuschauen. Erstens bekommt man durch die Geschwindigkeit gar nicht mehr mit, wie und was passiert und zweitens gibt es zuviel "Edelschrott". Jetzt nicht unbedingt in Salzburg, dort hielt es sich in Grenzen aber die Vergangenheit hat es gezeigt. Mal sehen was die die neue Regel ab 2009 bringt. Dann wird die



dickere Leine eingeführt. Positiv allerdings möchte ich erwähnen wie sich einige um unser Team Steffen Richter und Nikolaj Teterjukov gekümmert haben. Seit zwei Jahren sind die beiden ein Team, aber kommen nicht wirklich weiter. Konstruktive Kritik von "alten Hasen", konnten die beiden teilweise umsetzen und somit sich wenigstens eine Zeit erfliegen. Trotz der guten Voraussetzung zu Hause können die beiden nur für sich alleine trainieren, ein Rennen zu dritt, geht dann leider nur auf Wettbewerben, also fehlt die Erfahrung.



Im Gegensatz zu F2C macht der gut durchgeführter MTR-Wettbewerb richtig Spaß. Hier nochmal ein Danke an Walter Reinisch der die Funktion des Startstellenleiters übernahm und das die Rennen beobachtete und gegebenenfalls eingriff. Im Finale dann mußte das Team Kehnen-Binner, vorne liegend in der 56. Runde nach einem Sturz von Uwe aufgeben. Nachvollziehen kann es keiner mehr. Aus unbekanntem Gründen ist er ausgerutscht oder zu weit aus dem Pilotenkreis gekommen. Er stürzte auf die Seite, hat sich noch fangen können und kam wieder hoch, aber rutschte dann wieder im Gras aus. Unser Sohn Felix meinte

das muss der Flummieffekt gewesen sein. Noch niemand hat Uwe sich so schnell bewegen sehen. Folge des Sturzes, ein dicker Bluterguß an der Hüfte und eine große Schürfwunde am Unterschenkel, aber er wird es wohl überleben.

Sonntag pünktlich um 15.00 Uhr läutete Oswald Hajek die Siegerehrung ein. Nicht ohne ein paar ermahnende Worte an die Teilnehmer. Es ist schwierig einen Wettbewerb durchzuführen wenn man nicht genau weiß mit wieviel Teilnehmern man rechnen kann. Im Zeitalter des Internets dürfte es wirklich kein großer Akt sein sich anzumelden. Also hier nochmal die Bitte an die Teilnehmer: Meldet euch an, nicht nur in Salzburg, jeder Veranstalter ist dankbar für eine möglichst genaue Starterliste. Am Ende der Siegerehrung kam dann noch ein Schock, Oswald denkt nicht, dass er in 2 Jahren den Salzburgwettbewerb organisieren wird. Er geht auf die 70 zu und möchte sich diesem Stress nicht mehr aussetzen. Ist verständlich, aber so wirklich damit abfinden wollen wir uns nicht. Wenn wir können, egal in welcher Form, würden wir gerne Helfen um diesen traditionsreichen Wettbewerb aufrecht zu erhalten. (Wo sollen wir denn dann Urlaub machen??)



1. Sandor Kalmar HUN
2. Ferenc Szvacsek HUN
3. William Hughes USA



1. Richard Kornmeier
2. Alexander Schrek SVK
3. Igor Burger SVK



1. *Ougen/Surugue FRA*
2. *Surugue/Surugue FRA*
3. *Reinisch/Straniak AUT*



1. *Dillinger/Straniak AUT*
2. *Gründel/Ritter GER*
3. *Kehnen/Binner GER*

Ergebnisse: F2A F2B F2C MTR